

chènes. Un adulte qui pèse 590 gr. (dont 25 gr. de graisse autour des intestins) a dans l'estomac: Débris de Glands; 1 pelotte de 50 cm. de ficelle; des débris de coquilles d'œufs de Poule. Un jeune, du poids de 520 grammes (dont 15 gr. de graisse autour des intestins), a dans l'estomac: 2 morceaux de zeste de Citron; des débris de Glands; des pelures de Pommes de terre cuites.

Phoenicurus phoenicurus, Rouge queue de murailles. Le 24 août après fort orage la nuit, un jeune Rouge-queue est trouvé noyé sur le lac. Son estomac contient des débris de petits Coléoptères.

Pyrrhula pyrrhula, Bouvreuil pivoine. Le 8 février par dégel et pluie après neige et gel, 8 mâles et 2 femelles du Bouvreuil pivoine mangent les disamares d'un Erable situé devant ma fenêtre.
R. Poncy.

Kleinere Mitteilungen.

Sumpfmeise (*Parus palustris communis* Baldenstein) an Lippenblütlern.

Es ist bekannt, dass zahlreiche Vögel die Samen der Korbblütler (*Compositae*) fressen (Distelfink, Hänfling, Grünfink u. a. gehen an Löwenzahn, Disteln usw., Meisen, und vor allem Sumpfmeisen an Sonnenblumen usf.)

Weniger bekannt dürfte sein, dass Sumpfmeisen auch die aus den vierteiligen Fruchtknoten der Lippenblütler (*Labiatae*) hervorgehenden Samen vertilgen. So sah ich im Herbst 1940 1 Ex. sich immer wieder an die Blütenstände des Wirbeldostes (*Satureia vulgaris*) klammern und aus den Kelchen die Samen herauspicken.

Am 14. September 1941 pickten 3 Ex. von Aestchen anderer Sträucher aus eifrig Samen aus den rotbraunen Kelchen vom Ackerhohlzahn (*Galeopsis Ladanum*). Es scheint, dass nur die Sumpfmeisen an die Lippenblütler gehen und auch sie gar nicht häufig. Das mag wohl daran liegen, dass wegen der langen Kelchzipfel der Kopf fast bis zu den Augen «eingetaucht» werden muss und ein kleinköpfiger Vogel wohl nur schwer bis zu den Samen gelangen könnte, da die Labiatenkelche ziemlich eng sind.
W. Vogl.

Krähen (*Corvus corone* L.), Kartoffeln (*Solanum tuberosum*) und Mais (*Zea mays*).

Vom 8.—14. Oktober 1941 beobachtete ich am Fanel. Das fast vollständige Fehlen der Wasservögel brachte es mit sich, dass die Aufmerksamkeit mehr den diesen Herbst ausserordentlich zahlreichen Krähen zugewandt wurde. Es war gerade Zeit der Kartoffelernte, und viele Krähen schritten auf den Aeckern umher. Oft flogen nun aus diesen Aeckern Krähen mit ganzen Kartoffeln im Schnabel auf und liessen sich damit im Grase oder in Bäumen nieder. Besonders oft beobachteten Herr C. A. W. Guggisberg und ich solche Krähen am 12. Oktober zwischen La Sauge und Ins.

Am folgenden Tage sah ich am Fanel, wie eine Krähe, die eine Kartoffel im Schnabel trug, von einer andern heftig verfolgt wurde und schliesslich die Kartoffel fallen liess, worauf sich das andere Ex. dabei niederliess und daran herumhackte.

Am Nachmittag des 14. Oktober beobachteten Frl. Schinz und ich eine Krähe mit einem halben Maiskolben im Schnabel davonfliegen. Sie dürfte ihn aus einer neuerstandenen Pflanzung auf der Schafweide (Fanel) geraubt haben.